

Treue SVP-Wähler – linke Panaschierkönigin

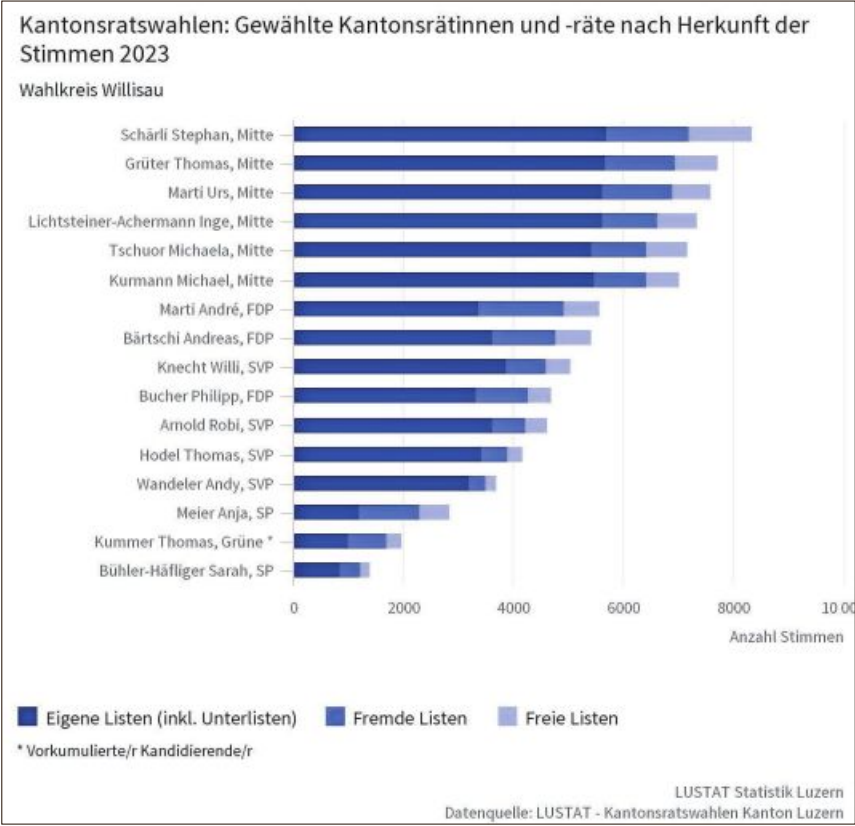
FREMDSTIMMEN SP und Grüne haben bei den Kantonsratswahlen vom 4. April anteilmässig am meisten Fremdstimmen geholt. Die SVP andererseits kann auf die konsequenteste Unterstützung aus dem eigenen Lager zählen.

Stimmen, die den Kandidierenden von parteifremden und von freien Listen zufließen, sind wichtig. Sie können eine kandidierende Person in der parteiinternen Rangliste um Plätze nach vorne schieben, wodurch diese in der Folge einen Sitz gewinnen kann. In der neusten Lustat-Analyse wird detailliert betrachtet, welche Stimmenanteile die gewählten Kantonsräte/-innen von der eigenen Partei und welche sie von parteifremden oder freien Listen bekommen haben. Insgesamt haben bei den Kantonsratswahlen 2023 die Gewählten den grössten Teil ihrer Stimmen von der eigenen Partei erhalten.

SVP: Parteitreue Basis

Den höchsten Stimmenanteil der eigenen Partei und damit den geringsten Anteil Stimmen von parteifremden und freien Listen erzielte in allen Wahlkreisen jeweils ein gewählter SVP-Kantonsrat oder eine gewählte SVP-Kantonsrätin. Im Wahlkreis Willisau sind das Willi Knecht bzw. Andy Wandeler.

Die Gewählten mit dem höchsten Anteil Stimmen von parteifremden und freien Listen gehörten andererseits in den verschiedenen Wahlkreisen unterschiedlichen Parteien an: Im Wahlkreis Luzern-Stadt erzielte Korintha Bärtsch von den Grünen den grössten Anteil der Stimmen ausserhalb der eigenen Partei und im Wahlkreis Entlebuch Sabine Wermelinger von der FDP. In



den weiteren vier Wahlkreisen gewann jeweils eine gewählte SP-Kantonsrätin oder ein gewählter SP-Kantonsrat den grössten Anteil an Stimmen von parteifremden und freien Listen.

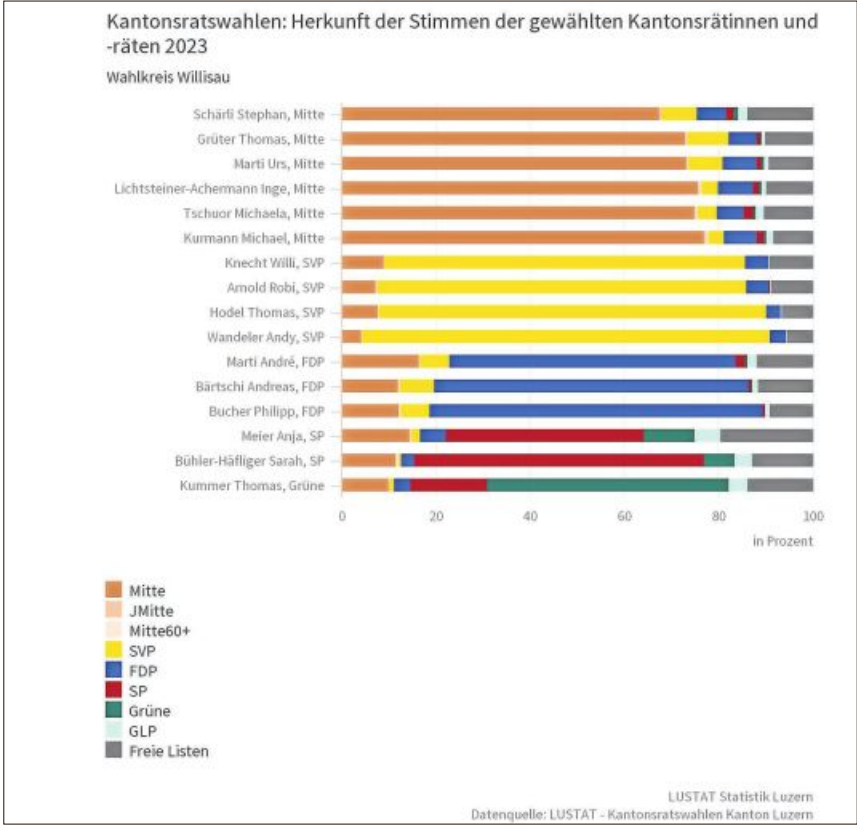
Anja Meier: Mehr Fremdstimmen als von der eigenen Liste



Im Wahlkreis Willisau holte SP-Kantonsrätin Anja Meier (Bild) prozentual die meisten Fremdstimmen. Mehr noch: Sogar in absoluten Zahlen übertrafen



Letztere (1654) jene von der eigenen SP-Liste (1191). Ein fast ausgeglichenes Verhältnis von Listenstimmen der eigenen Partei (1008) und Fremdstimmen (965) erreichte Thomas Kummer von den Grünen.



stimmen. Deutlich tiefer der liegt der Wert bei SVP-Spitzenreiter Willi Knecht (1184).

Gewählte von SP und Grünen profitieren gegenseitig

Von welchen parteifremden Listen erhielten die gewählten Kantonsräte/-innen 2023 ihre Stimmen? Über alle Wahlkreise betrachtet lässt sich sagen, dass die Gewählten von SP und Grünen gegenseitig von Panaschierstimmen profitieren.

Die Kantonsräte/-innen der Mitte profitierten von Stimmen der FDP, der SVP und der GLP. Die Gewählten der SVP konnten vor allem auf Pana-

schierstimmen von der Mitte und der FDP zählen, diejenigen der FDP auf Stimmen der Mitte und der SVP. Die GLP-Gewählten erhielten Stimmen von der Mitte, der FDP, der SP und den Grünen.

Im Wahlkreis Willisau profitierten die bürgerlichen Parteien gegenseitig voneinander. Die Gewählten der SP verbuchten vor allem Stimmen der Mitte, der Grünen, der FDP und der GLP. Den Grünen fielen Stimmen der SP, der Mitte und in geringem Mass der GLP und der FDP zu.

www.lustat.ch/analysen/politik-gesellschaft/kantonsratswahlen-2023/panaschierstimmen-der-gewaelhten

Stromverbrauch ist gesunken

CKW Luzerner Privathaushalte und Kleinbetriebe haben im Winterhalbjahr 2022/2023 rund neun Prozent weniger Strom verbraucht. Dies zeigen Verbrauchsdaten von knapp 109000 Smart Metern aus dem Versorgungsgebiet der CKW.

Der Datensatz umfasse aber ausschliesslich Verbraucher mit einem Jahresverbrauch von unter 25000 kWh, teilte die Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) am Donnerstag mit. Also ausschliesslich Privathaushalte und Kleinbetriebe.

Die Auswertung der Daten ergeben einen durchschnittlichen Tagesverbrauch von 14,39 kWh pro Smart Meter. In der Vorjahresperiode lag er bei 15,86 kWh. Umgerechnet heisst das, dass im vergangenen Winterhalbjahr der Strombedarf von rund 8800 durchschnittlichen Vierpersonenhaushalten weniger verbraucht wurde.

Rekordzahlen und ein neuer Präsident

SCHULE AUF BAUERNHOF

Der ausserschulische Lernort «Schule auf dem Bauernhof» (SchuB) knackte 2022 erstmals die Grenze von 60000 Kindern, die auf gut 400 Betrieben aktiven Unterricht auf dem Bauernhof erlebten. Jakob Lütolf übernimmt im Sommer das Präsidium des Nationalen Forums.

Das Nationale Forum SchuB ermöglicht den Austausch zwischen den Kantonen und Sprachregionen, erstellt Unterrichts- und Werbematerialien für Schulen und Betriebe, unterstützt und organisiert Austausch- und Weiterbildungsanlässe und trägt so zur Bekanntmachung des Programms SchuB bei. Und diese Arbeit trägt Früchte. Denn

der ausserschulische Lernort Bauernhof trifft offenbar den Nerv der Zeit. 2022 haben auf gut 400 Betrieben 60000 Schüler aktiven Unterricht auf dem Bauernhof erlebt – was gleichbedeutend mit einem neuen Rekord ist.

Rekord auch im Kanton Luzern

Nicht nur auf nationaler Ebene wurden neue Rekorde aufgestellt, auch im Kanton Luzern kamen so viele Schüler wie noch nie auf die Höfe. Die rund 30 SchuB-Anbieter im Kanton konnten 3500 Schülern aktiv Wissen über die Landwirtschaft vermitteln.

Die vielfältigen SchuB-Themen ermöglichten Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des Lehrplans mit ihren Klassen ein vertieftes Verständnis für Kreisläufe und Zusammenhänge aufzubauen, heisst es in der Medienmitteilung. Durch den Blick hinter die Kulissen auf einem SchuB-Hof ermöglichen



Der Wauwiler Jakob Lütolf wird neuer Präsident des Nationalen Forums SchuB. Foto WB-Archiv

sie reale Begegnungen. Die Kinder können auch selbst Hand anlegen, ganz nach dem SchuB-Motto: Entdecken – Erleben – Lernen.

Neuer Präsident Jakob Lütolf

Im Soge dieses Höhenflugs übergibt die aktuelle Präsidentin Andrea Bory diesen Sommer das Zepter des Nationalen Forums SchuB an Jakob Lütolf aus Wauwil, Vorstandsmitglied des Schweizer Bauernverbands (SBV). Mit seinem breiten nationalen Netzwerk als Präsident der SBV-Bildungskommission, des Zentralschweizer Bauernbunds und der Stiftung Landwirtschaft und Behinderte werde er das Schulprojekt der Basiskommunikation des SBV mit dem Namen «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» in den nächsten Jahren optimal unterstützen und weiterentwickeln können, heisst es in der Medienmitteilung.

Podium zum Fachkräftemangel

SP-FRAUEN Am nächsten Montag, 24. April 2023, findet um 19.00 Uhr die GV der SP Frauen Luzern im Rathaus Willisau statt. Der Anlass bietet kurz vor dem 2. Wahlgang vom 14. Mai 2023 eine gute Gelegenheit, um mit Regierungsratskandidatin Ylfete Fanaj persönlich ins Gespräch zu kommen.

Nach dem statuarischen Teil folgt ein spannendes Podium: Unter der Leitung von Kantonsrätin Anja Meier diskutieren Frauen aus unterschiedlichen Berufsgruppen zum Thema «Fachkräftemangel aus Frauenperspektive». Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Aktionäre genehmigen Kapitalerhöhung

LUKB Die Generalversammlung der Luzerner Kantonalbank stimmte allen Geschäften zu. Erica Dubach Spieler und Marc Gläser wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Generalversammlung genehmigte den Lagebericht sowie die Konzern- und Stammhausrechnung für das Geschäftsjahr 2022, erteilte den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Entlastung und genehmigte deren Gesamtvergütungen. Die GV stimmte auch der beantragten Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022 zu und beschloss eine Dividende von 12.50 Franken pro Namenaktie.

Wiederum über 80 Millionen Franken für den Kanton Luzern

Mit der verabschiedeten Gewinnverwendung erhält der Hauptaktionär Kanton Luzern mit seiner Beteiligung von 61.5 % total 65,3 Millionen Franken an Dividenden. Zusammen mit der nach einer fixen Formel berechneten Abgeltung der Staatsgarantie von 9,5 Millionen Franken und den Kantonssteuern von 7,6 Millionen Franken zahlt die LUKB dem Kanton Luzern für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt rund 82,4 Millionen Franken aus. In diesem Betrag noch nicht berücksichtigt sind der Kantonsanteil der Bundessteuern und die übrigen Steuern.

Im Zuge des per 1. Januar 2023 geltenden revidierten Aktienrechts hatte der Verwaltungsrat ebenfalls die An-

passung der LUKB-Statuten an die neuen gesetzlichen Vorgaben beantragt. Diese Änderungen wurden durch die GV ebenso gutgeheissen wie ein Split der LUKB-Aktie im Verhältnis von 1:5 und eine ordentliche Kapitalerhöhung, deren Bruttoerlös maximal 500 Millionen Franken betragen soll.

Die LUKB plant nach der Zustimmung der Generalversammlung, den erwähnten Aktiensplit am 25. April 2023 sowie – «sofern es die Marktverhältnisse erlauben» – die ordentliche Kapitalerhöhung anschliessend noch im 2. Quartal 2023 umzusetzen. Bestehende Aktionärinnen und Aktionäre der LUKB werden zum Start der Bezugsfrist ein Bezugsrecht pro gesplittete Namenaktie erhalten. Der Kanton Luzern als Hauptaktionär mit einer

LUKB-Beteiligung von 61.5 % hat mit der Verabschiedung des Aufgaben- und Finanzplans 2023-2026 festgehalten, dass er seinen Anteil an der LUKB unverändert beibehalten will und die ihm zustehenden Bezugsrechte vollständig ausüben wird.

Wie bereits im Januar 2023 angekündigt, stellte sich Verwaltungsrat Franz Grüter an der GV 2023 nicht mehr zur Wiederwahl. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Erica Dubach Spiegler, Zürich, und Marc Gläser, Hünenberg. Die übrigen sieben bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates (inkl. VR-Präsident Markus Hongler) wurden für ein weiteres Amtsjahr bestätigt. Der Frauenanteil im neunköpfigen LUKB-Verwaltungsrat beträgt nach der GV 2023 neu 33.3 Prozent.